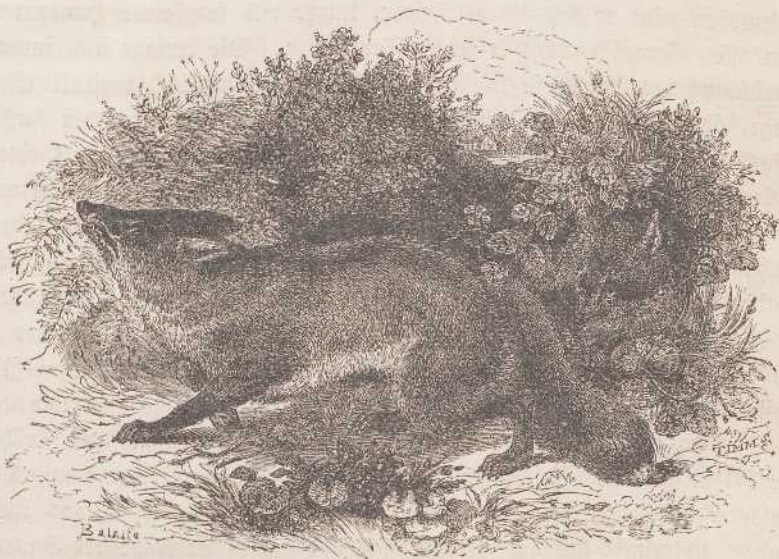


## Der Fuchs.



Der Fuchs ist schon von unseren Vorfahren als das klügste aller Säugethiere gerühmt worden. Das alte Gedicht „Reinecke der Fuchs“ preist ihn als den Listigsten im ganzen Thierreiche und liefert den Beweis, daß alles gute Recht, Wahrheit und Treue durch die Ränke des Fuchses zu nichte gemacht wird. Alle Fabeldichter schildern ihn als das betrügerischste und verschmitzteste aller Thiere, und man muß zugestehn, daß die Sache auf Wahrheit beruht. Was andere Thiere durch ihre Kraft vollbringen, gelingt ihm durch seine außerordentliche Schlaueit. Schon das Aeußere verräth dies: das blinzelnde, lebhaftige Auge, die feine Nase, die zarte Lippe, welche lächelnd die Zähne bloslegt, die gespitzten Ohren, die zierlichen Pfötchen, der leise, gebückte Gang, die geschmeidigen Bewegungen kündigen an, daß er außergewöhnliche Eigenschaften besitzt. Sein Denkungsvermögen ist ebenso in Bewegung wie sein Körper und bevor er Etwas thut,

Wunderlich, Thierwelt.